

Zeitschrift:	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	35 (1937)
Heft:	8
Rubrik:	Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Streitigkeiten literarischer Art ließ sich Haller nicht ein; die Nachwelt hat ihn gerechtfertigt.

Aber schon zu seiner Zeit fehlte es ihm an Anerkennung als Dichter nicht; am seltsamsten ist wohl die Ehre, die ein polnischer Prinz ihm zu erweisen glaubte, indem er ihm ein Patent als Generalmajor zusandte.

Eines der Hauptgebiete von Hallers Schaffen war die Botanik. Seine wichtigen Arbeiten stehen nur denen des großen Linné nach, der aber nur Botaniker war. Die Geschichte der schweizerischen Pflanzen ist noch heute eine Fundgrube des Wissens. Seine Werke auf diesem Gebiete sind mit vielen Kupfern geschmückt und erläutert.

Dann begann er schon bald, besonders aber in Göttingen, mit seinen Untersuchungen über die Tätigkeit der menschlichen und tierischen Organe und wurde der eigentliche Begründer der systematischen Physiologie. Selbstverständlich war für ihn das Studium der Anatomie ebenso wichtig und beide gingen Hand in Hand. Die Harvey'sche Lehre vom Blutkreislauf war damals schon allgemein anerkannt; aber viele Einzelheiten fehlten noch; auch hier schuf Haller Großes.

Dann muß man erwähnen die schon angedeuteten Studien über die Entwicklung des Hühnchens im Ei und des Fötus im Mutterleibe. Die Entwicklung der Knochen, die Missgeburt, der Mechanismus der Zeugung, das Gehirn und das Auge von Fischen und viele andere Themen bildeten den Stoff zu Veröffentlichungen.

Alle diese Schriften waren aber nur Vorarbeiten zu seiner großen Physiologie, die in Lausanne in den Jahren 1757 bis 1766 in acht Bänden herauskam. In seinen letzten Jahren beabsichtigte er, dieses Werk in kleinerem Format neu herauszugeben; es erschien aber bis zu seinem Tode nur acht dieser kleinen Bände in Ottaw.

Die Hauptidee, die das ganze Werk durchzieht, ist die von der Reizbarkeit der lebenden Muskelfasern. (Zellen kannte man noch nicht.) Er unterschied diese Reizbarkeit scharf von der „Nervenkrankheit“, was nicht ganz den Verhältnissen entspricht, da ja der Muskel in erster Linie durch die letztere gereizt wird. Bei den Forschungen über die Zeugung behauptete er, daß die Keime vorhanden sind, aus denen der Körper sich bildet. Wir dürfen nicht vergessen, daß das Säugertiere erst viel später, im Jahre 1828, entdeckt wurde. Ebenso konnte er die chemische Wirkung in der Luft auf das Blut nicht erkennen, da ja der Sauerstoff auch erst nach seinem Tode entdeckt wurde.

Auf anatomischen Gebiete beschrieb er genauer die Gustatische Klappe am Herzen, ferner den Lymphgang vom Darm nach der Schläfleinbeinvene, er beschrieb das Chorion, den Ursprung der Nerven, die zwischen den Rippen hinziehen; Haller hat etwa 350 menschliche Leichen seziert; die Zahl der von ihm eröffneten Tierkadaver ist noch viel größer.

Zusammenfassend gab er heraus eine Bibliothek der Botanik, eine der Chirurgie, eine der Anatomie und eine der praktischen Arzneikunde. Sie enthielten, zeitlich geordnet, Notizen über alle Werke, die zu seiner Kenntnis gelangt waren, mit Anmerkungen über das Leben des Verfassers, über den Inhalt der Werke, über die Journale, in denen ausführlichere Besprechungen der Werke standen; er behandelte darin 52 000 verschiedene Arbeiten.

Die von ihm gesammelte Bibliothek zählte etwa 25 000 Bände. Leider wurde diese Bibliothek der Vaterstadt nicht erhalten, sondern an den Kaiser Joseph II. verkauft, der sie den Universitäten in der Lombardei (die damals zu Österreich gehörte) schenkte. Sein wertvolles Herbarium (Pflanzensammlung) kam mit Teilen der Bibliothek nach Paris. Erst vor wenigen Jahren gelang es, einen Teil der

persönlichen Schriften Hallers für die Berner Stadtbibliothek wieder zu erlangen.

Dass ein solcher Mann auch seine Biographen fand, ist natürlich. Schon früh gab Zimmermann 1755 ein Leben Hallers heraus; später folgten noch mehrere, teils deutsch, teils französisch geschriebene. Bildnisse von ihm gibt es viele; allerdings sind sie so verschieden, daß man Mühe hat, sich eine eigentliche Vorstellung von seiner äußeren Persönlichkeit zu machen. Vor 30 Jahren kam ein zusammenfassendes Werk heraus, das alle bekannten Bilder enthält. Auf der großen Schanze, vor der Berner Universität, steht das Bronzestandbild Hallers; es stellt ihn in jungen Jahren dar, den Blick nach den Alpen gewandt, die er in seinem bedeutendsten Gedichte so großartig beschrieben hat.

Bücherisch.

Wöchnerinnen- und Säuglingspflege. Von Prof. Dr. August Mayer, Vorstand der Universitätsfrauenklinik in Tübingen. Vierte erweiterte Auflage 1937. Ferdinand Enke Verlag, Stuttgart. Preis geheftet RM. 6.60, gebunden RM. 7.00.

Das bekannte Lehrbuch für Pflegerinnen, Schwestern und Mütter, von dem dieses Buch der erste Band ist, bedarf keiner langen Empfehlung. Schon der Name des Verfassers ist Gewähr für ein vor treffliches Lehrmittel. Bei der Durchsicht wird dies bestätigt. Das Buch kann bestens empfohlen werden; es enthält alle Antworten auf die vielen Fragen, die im Verlaufe der Schwangerschaft, Geburt und Kleinkinderpflege auftauchen können.

Die Frauenkrankheiten. Von Frauenarzt Dr. med. Rodecurt. Mit Abbildungen. Kartonierte 1.80. Falken-Verlag Erich Sieder, Berlin-Schildhorn.

Ein Frauenarzt, an dem das Elend der Frauenleiden täglich vorüberzieht, appelliert hier aufrüttelnd an das Gesundheitsgewissen der Frau. Die unglaubliche Unwissenheit und Gleichgültigkeit, die er bezüglich aller körperlichen Vorgänge täglich in der Sprechstunde feststellt, hält er für einen Hauptgrund der vielen Frauenleiden. Jede Frau und jedes Mädchen muß aber um diese Dinge wissen, denn schon das ist ein wichtiger Teil vorbeugender Gesundheitspflege. Folgende Kapitel seien besonders erwähnt: Bau der weiblichen Geschlechtsorgane, Ausfluss, Unterleibsentrübung, Blutungen, Unterleibsbeschwerden, Gebärmutterkrankung, Kreuzschmerzen, Erfrierungen der weiblichen Brust, Unfruchtbarkeit, Körperpflege außerhalb und in der Schwangerschaft, Fehlgeburt, Geburt und Geburtsleitung, Wechseljahre.

Schweiz. Hebammenverein

Krankenkasse.

Krankgemeldete Mitglieder:

- Frau Kräuchi, Bäriswil (Bern)
- Frau Fricker, Malleray (Bern)
- Frau Werner, Alten (Zürich)
- Mme. M. Wegeneth, Madretsch (Bern)
- Mme. von Allmen, Corcelles (Neuenburg)
- Frau Hostettler, Schwarzenburg (Bern)
- Frl. Marie Gehrig, Silenen (Uri)
- Frau Staub, Menzingen (Zug)
- Mlle. F. Righetti, Lausanne, z. Z. Leyzin (W.)
- Mme. M. Béguin, La Chaux-de-Fonds (Neuchâtel)
- Frau Didi-Gerber, Neuenegg (Bern)
- Mme. Wohlhauser, Romont (Freiburg)
- Frau Wipf, Winterthur (Zürich)
- Mlle. Elizabeth Golay, Le Sentier (Waadt)
- Frau Randegger, Ossingen (Zürich)

- Frau Schönenberger, Lichtensteig (St. Gallen)
- Frau Kalbermatter, Turtmann (Wallis)
- Frl. Emilie Schnebler, Feuerthalen (Zürich)
- Frl. Ida Zafel, Freiburg
- Frl. Hedwig Mettler, Aarau
- Frau Gürbet, Twann (Bern)
- Frau Walser, Quarten (St. Gallen)
- Frau Anna Künt, Unterschlatt (Thurgau)
- Frau Weber-Lander, Basel
- Frau Berta Schindler, Münchenstein (W. Land)
- Frau Scherrer, Niederurnen (Glarus)
- Frl. Frieda Aegler, z. Zt. Thun (Bern)
- Frau M. Brenzikofer, Ostermundigen (Bern)
- Frl. Anna Stirnimann, Nottwil (Lucern)
- Frau Graf-Ruef, Lauterbrunnen (Bern)
- Frau Leuenberger, Baden (Aargau)
- Frau Santchi, Aeschlen bei Thun (Bern)
- Frau Gertrich-Roth, Basel
- Mme. Marg. Räuschle, Orbe (Waadt)
- Frau Meier, Unter-Ehrendingen (Aargau)
- Frau Eigenmann, Homburg (Thurgau)

Angemeldete Wöchnerinnen:

- Frau Schmid-Roth, Obererlinsbach (Aargau)
- Frau Steiger-Schwizer, Sursee (Lucern)
- Mme. Python-Marchon, Vuisternens-en-Ogoz (Freiburg)

Str.-Nr.

Eintritte:

- 235 Mlle. Rosette Rochat, Bursins sur Rolle (Waadt), 29. Juli 1937.
- 236 Mlle. Yvonne Jaccoud, Lavigny sur Autonne (Waadt), 3. August 1937.

Seien sie uns herzlich willkommen.

Die Krankenkassekommission in Winterthur:

Frau Ukeret, Präsidentin.

Frau Tanner, Kassierin.

Frau Rosa Manz, Aktuarin.

Todesanzeige

Hiermit bringen wir unsern Mitgliedern zur Kenntnis, daß am 7. Juli unsere Kollegin

Frau Emilie Ehrensperger,
in Dachsen (Kt. ZH.), im Alter von 60 Jahren gestorben ist.

Wir bitten Sie, der lieben Verstorbenen ein freundliches Andenken zu bewahren.

Die Krankenkassekommission.

Vereinsnachrichten.

Sektion Baselland. An unserer Sitzung vom 3. August wurde beschlossen, anstelle der Herbstversammlung eine Autotour auf den oberen Belchen zu veranstalten. Dieselbe würde Ende September durchgeführt.

Diejenigen Mitglieder, welche daran teilnehmen wollen, werden gebeten, ihre Anmeldung bis spätestens am 5. September an Frau Schaub in Ormaligne zu richten.

Die diversen Sammelfesten werden in der Septembernummer bekanntgegeben.

Der Vorstand.

Sektion Basilstadt. An Stelle einer Versammlung haben wir uns entschlossen, am Mittwoch den 25. August, nachmittags 2 Uhr 30, eine gemütliche Zusammenkunft in der schönen Solitude abzuhalten, Treffpunkt dafür selbst. Wir hoffen auf recht zahlreiche Beteiligung von Stadt und Land.

Also auf frohes Wiedersehen!

Für den Vorstand: Frau Albizz.

Sektion Bern. Die Vereinsitzung vom 28. Juli war ordentlich besucht. Herr Dr. Feuz, Frauenarzt, sprach über „Blutungen“. Es ist dies ein Thema, das immer wieder anspricht und worüber wir Hebammen nie genug orientiert werden können. Wir danken Herrn Dr. Feuz an dieser Stelle nochmals für den lehrreichen Vortrag.

Unser Herbstausflug führt uns am 1. September ins Emmenthal. Sammlung um ein Uhr beim Bundeshaus. Abfahrt per Autocar über Worb, Bowil nach dem „Chuderhüsi“. Rückfahrt über Würzbrunnen, Röthenbach, Linden, Oberdiebischbach, Bern. Preis für die Fahrt pro Person 4 Franken. Anmeldungen an Frau Bucher, Telefon 24.405, bis Montag den 30. September. Die Kolleginnen, die unterwegs, bis Worb, einsteigen, wollen es ebenfalls melden. Wir erwarten zahlreiche Beteiligung. Angehörige und Gäste sind willkommen. Der Ausflug findet nur bei schönem Wetter statt. Auf frohes Wiedersehen!

Der Vorstand.

Sektion Freiburg. Die nächste Zusammenkunft der Sektion Freiburg findet statt Dienstag den 17. August um 2½ Uhr im Café de la Paix, rue de Romont. Themen: 1. Verwaltungsfragen; 2. Lehrreiche Plauderei auf Deutsch; 3. Wahl einer Berichterstatterin infolge Ablebens von Frau Vogt; 4. Verschiedenes; 5. 3'vieri.

Wir erwarten zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand.

Sektion Luzern. Wir gelangen an alle Kolleginnen mit der freundlichen Einladung zu unserer nächsten Herbstversammlung. Diese findet am 14. September um 2 Uhr im Hotel Hirshen in Hochdorf statt. Herr Dr. Meier daselbst hat uns bei diesem Anlaß in höchstwürdiger Weise einen ärztlichen Vortrag zugesagt. Wir hoffen auf recht zahlreiches Erscheinen bei unsern Seetaler Kolleginnen.

Unsere übliche Monatsversammlung am ersten Dienstag im Hotel Konfördia fällt somit aus.

Mit kollegialen Grüßen

Der Vorstand.

Sektion Rheintal. Unsere zweite Jahresversammlung findet am 24. August im Restaurant „Buchental“ in Buchen, nachmittags 3 Uhr, statt.

Dieser Zeitansatz ermöglicht den Mitgliedern, den Zug, der um 2 Uhr 11 nach Staad kommt, zu benutzen. Wir hoffen, daß es möglichst allen vergönnt ist, sich daselbst einzufinden. Der Weg ist diesmal für die „Obern“ etwas weit; wir möchten eben mit diesem gewählten Ort unserer geschätzten Präsidentin, Frau Dornbierer entgegenkommen und ihr die Ehre erweisen als Erkenntlichkeit für die vielen Gänge und Schreibereien, die sie für den Verein geleistet hat. Also bitte, alle kommen. Der ärztliche Vortrag fällt aus, dafür wird von unserer Delegierten, Frau Zünd, der „Sarner Bericht“ verlesen. Auch wird sie als schneidige Kassiererin prompt ihres Amtes wachten. Wir hoffen, es sei uns ein recht schöner Tag beschieden.

Die erste Jahresversammlung ist auch noch in guter Erinnerung. Da ging's im Schneegestöber den Berg hinauf zur Burg Au. Der weite Weg wurde reichlich entschädigt durch die vortreffliche Bewirtung. Herzlichen Dank auch hier noch unserm verehrten Bezirksarzt, Herrn Dr. Zäch, der sich uns am 23. Februar so bereitwillig widmete und uns in lehrreicher Art und Weise viel Wissenswertes bot.

Nur zu schnell kam der Aufbruch. Ganz beladen mit den verschiedensten Mustern, die uns die geschätzte Vertreterin der Firma Debatt in Genf überreichte und die bestens verdankt wurden, ging's heimzu. Ein Blüt Gott und auf Wiedersehen.

Also am 24. August in schönen Buchen bei Staad. Im Auftrag: Die Aktuarin.

Sektion Schaffhausen. Unsere Versammlung vom 5. August, mit der wir gleichzeitig eine Autofahrt an den Untersee verbanden, liegt hinter uns. Wohl des schönen Erntewetters wegen waren leider nur 16 Kolleginnen anwesend, wozu sich dann noch einige Gäste gesellten. Es ist sehr schade, daß es nicht allen Mitgliedern möglich war, an dieser schönen und in allen Teilen flott verlaufenen Versammlungsfahrt teilzunehmen. Im Restaurant Besmer in Kreuzlingen, von wo aus man einen wunderschönen Ausblick genießt, hielten wir unsere Tagung ab. Frau Waldbogel von Stetten berichtete uns vom Verlauf der Delegiertenversammlung in Sarnen, und es sei ihr für ihre Aufführungen bestens gedankt. Leider hatten wir auch die schwere Pflicht zu erfüllen, die Mitglieder vom Hinschide zweier Kolleginnen in Kenntnis zu setzen. Es sind dies Frau Bitterli in Stein und Frau Ehrenberger in Dachsen. Wir wollen ihrer ehrend gedenken. Die Vertreterin der Laboratorien von Dr. Debatt teilte uns dann anschließend Wissenswertes über ihre Produkte mit und bewies uns auch mit Mustern, wofür wir bestens danken. Unterdessen war es gegen sechs Uhr gerückt, und die Zeit mahnte zur Heimkehr. In fröhlichster Stimmung traten wir die Heimfahrt an, und ich bin sicher, daß sich alle Teilnehmerinnen mit Freude des schönen Nachmittags erinnern werden.

Auf Wiedersehen und freundliche Grüße an alle

Frau Brunner.

Sektion Solothurn. Den werten Mitgliedern von nah und fern diene zur Kenntnis, daß unsere nächste Versammlung mit ärztlichem Vortrag Montag den 23. August, nachmittags 2 Uhr, im Saalbau Schnepfen in So-

DIALON

PUDER

hervorragend bewährter Kinder-Puder zur Heilung und Verhütung des Wundseins.

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften

Probemengen stehen kostenlos zu Diensten

bei der Generalniederlage:

Dr. Hirzel, Pharmaceutica, Zürich, Stampfenbachstrasse 75

PASTE

ergänzt den Puder bei vorgeschrittenen Fällen von Wundsein.

Fabrik pharmaceutischer Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

2022

lothurn stattfindet. Es wird auch der Delegiertenbericht verlesen. Wir bitten um zahlreiches und pünktliches Erscheinen. Nochmals werden wir dann an die schönen Tage in Sarnen zurückdenken, sowie auch an die schöne Fahrt mit dem Autocar, welche uns noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Also auf ein frohes Wiedersehen am 23. August in Solothurn.

Mit kollegialen Grüßen

Der Vorstand.

Sektion St. Gallen. Unsere letzte Versammlung war sehr gut besucht. Für uns alle, besonders aber auch für die Berichterstatterin von der Delegiertenversammlung, war das eine Freude. Es gab denn auch eine angeregte Versammlung, zumal wir noch wichtige Fragen zu besprechen hatten. Wir möchten schon jetzt unsere Mitglieder auf die nächste Versammlung hinweisen, wo wiederum wichtige Traktanden auf der Liste stehen. Auch wollen wir unsere Jubilarinnen feiern; wir haben solche mit 40 und solche mit 25jähriger Tätigkeit unter uns. Die Präsidentin bittet diejenigen Kolleginnen, die auf eine so lange Berufstätigkeit zurückblicken können, sich bald bei ihr zu melden, damit ja niemand übersiehen werde. Vier Mitglieder haben wir bereits herausgeschrieben.

Da wir irrtümlicherweise für die Juli-Zeitung nichts eingefangen haben, möchten wir es doch diesmal nicht unterlassen, den tüchtigen Unterwaldner Kolleginnen für die schönen Tage in ihrem Ländchen herzlich zu danken, durften wir doch Erinnerungen an wunderschöne Stunden mit uns nehmen.

Für den Vorstand: Schw. Poldi Trapp.

Sektion Thurgau. Unsern lieben Kolleginnen die Mitteilung, daß unsere nächste Versammlung am 26. August, nachmittags 1 Uhr, in Kreisbuch bei Uznach, im Gasthaus zum Schäfli, stattfindet. Es wird uns ein Auto gratis zur Verfügung gestellt für diejenigen, welche die kurze Wegstrecke von einer Viertelstunde nicht auf Schusters Rappen zurücklegen vermögen. Da die letzte Versammlung wegen der Autofahrt nach Kemptthal ausfiel, so ist es sehr wünschenswert, daß sich die Mitglieder an dieser Versammlung recht zahlreich beteiligen. Es wird viel Interessantes geboten,

besonders von Sarnen wird viel Schönes erzählt durch den Delegiertenbericht. Auch müssen wir diejenigen Mitglieder, welche das Passivgeld noch nicht eingefasst haben, bitten, es doch auf dieser Versammlung zu tun und mitzubringen.

Wir möchten an dieser Stelle den lieben Sarner Kolleginnen für all das Schöne, welches uns geboten wurde an der Hebammenstagung, recht herzlich danken und ihnen versichern, daß wir die schönen Stunden nicht vergessen werden.

Also auf zahlreichen Aufmarsch hoffend am 26. August, grüßt Der Vorstand.

Sektion Werdenberg-Sargans. Unsere Versammlung vom 20. Juli im Bad Ragaz war leider nur mäßig besucht. Wir verlebten einen ganz netten Nachmittag dafelbst. Schon am Bahnhofplatz herrschte reges Leben; wie belebten sich unsere Gemüter an den netten Liedli, die dort gesungen wurden von den "Werdenberger Singbögeln". Langsam spazierten wir ins Weltlinierhaus, um dort unsere Vereinsgeschäfte zu erledigen. Frau Bandli, Maienfeld, mit noch einer lieben Kollegin aus "Bündens Gauen" erwiesen uns die Ehre als Gäste. Wir freuten uns sehr und heißen sie auch fernerhin immer willkommen.

Die Versammlung wurde durch unsere Präsidentin eröffnet, die Traktanden nacheinander erledigt, der Halbjahresbeitrag eingezogen und das Protokoll verlesen.

Frau Peter und Frau Eggenberger berichteten von der Generalversammlung in Sarnen. Die beiden netten Tage werden ihnen stets in Erinnerung bleiben. Unsere ganze Sektion dankt den lieben Kolleginnen von Unterwalden für den lieben Empfang und die netten Stunden, die unsere Mitglieder bei ihnen verleben konnten.

Frühzeitig wurde unser z'Vieri serviert, und unwillkürlich lachte einem das Herz in der Brust ob dem großen Restaurationsbrot, das uns serviert wurde. Das war so richtig zum "dreiheizzen".

Unsere Schritte lenkten sich dann durchs Dorf den Kuranstalten zu. Zuerst besichtigten wir das Thermal-Schwimmbad, dann wurden wir ins Freiluftbad geführt. In sehr freundlicher Weise wurden wir durch die ganze medizinische Heilgymnastik geführt. Erst hier muß-

ten wir so recht an unsere fehlenden Kolleginnen denken, denn es war wirklich alles recht interessant und lehrreich.

Zum Schlusse zog sich unser Spaziergang durch den Kurgarten dem Bahnhof zu.

Fräulein Zay sei auch hier bestens gedankt für ihre lieben Bemühungen, und wir hoffen gerne, die nächste Versammlung sei wieder besser besucht.

Der Vorstand.

Sektion Zürich. Sehr erfreuend wirkte der zahlreiche Besuch unserer Versammlung vom 20. Juli a. c., was von unserer geschätzten Präsidentin, Frau Denzler, mit freundlichen Begrüßungsworten verdankt wurde. Nach den Traktanden erfreute uns unsere liebe Kollegin, Frau Glettig, welche es wieder verstanden hat, ihren Delegiertenbericht einzigartig schön auszuarbeiten, und wir haben nur staunen müssen, wie sie diese zwei Tagungen mit all den schön verlebten Stunden nochmals im Geiste hat erleben lassen. Frau Glettig hat den großen Applaus und die Genehmigung ihres Berichtes auch wirklich verdient, und Frau Denzler verdankte ihre Arbeit im Namen aller.

Um 15.30 Uhr erschien Fräulein Dr. Suzanne Rojt, Rechtsanwalt in Zürich-Höngg, um uns Aufschluß zu geben über das heikle Thema: "Abtreibung und Kindstötung im Strafrecht, unter besonderer Berücksichtigung des künftigen schweizerischen Strafgelebuchs". Auch Fräulein Dr. Rojt sind wir sehr zu Dank verpflichtet, denn, wie der Titel des Referates besagt, bot dasselbe eine große Fülle belehrenden Stoffes, was die Aufmerksamkeit der 52 Zuhörerinnen vollständig in Beschlag nahm. Auch der Referentin dankte Frau Denzler herzlich im Namen aller Anwesenden für die feinfühlenden, zu Herzen sprechenden Worte.

Auch Frau Dr. Rabinovitsch gebührte vielen Dank, da sie uns mit nützlichen Mustern überraschte. Besonders zu empfehlen ist "Galagenol" zur Behandlung von Störungen der Milchsekretion, womit ein sehr guter Erfolg erzielt werden kann.

Zum Schlusse sei noch mitgeteilt, daß im August keine Versammlung stattfindet, wir wünschen dafür recht gute Ferien.

Die Aktuarin: Frau E. Bruderer.



PER

Henkel's Spül-, Abwasch-
und Reinigungsmittel !

2040
P307-1Q

Henkel & Cie. A. G. Basel

DR 365 x

Im Sommer
besonders ist
PER wichtig!

In der warmen Jahreszeit ist das Frischhalten der Milch oft eine Sorge der Hausfrau. Grösste Sorgfalt erfordert besonders die Säuglingsmilch. Die kleinste Nachlässigkeit kann die Gesundheit Ihres Lieblings gefährden. In PER-gespülten Gefässen hält sich die Milch besser und frischer. Aber auch alle andern Geräte, mit denen Ihr Kind in Berührung kommt, die Näpfchen, Fläschchen usw., müssen besonders sorgfältig gereinigt werden. Mit PER können Sie ruhig sein. PER entfernt nicht nur Schmutz und Fett gründlich, sondern besiegt auch jeden Geruch und desinfiziert zugleich. Ein Esslöffel PER reicht für 10 Liter Wasser und kostet nur 2 Cts.



„Suneschy“

Heiden, finden erholsungsbedürftige Kinder und Erwachsene gute Versorgung. Preis 2.50 – 4.50. 2036

Auskunft: Schwester Ammann.

Erfolgreich
inseriert man in der
„Schweizer Hebammme“

Aus der Psychotechnischen Abteilung des Psychologischen Institutes der Universität Bern.
Leitung:
P.-D. Dr. Franziska Baumgarten-Tramer.

Zur Berufspräzisologie der Hebammme.

von
Dr. Franziska Baumgarten-Tramer
und
Johanna Breny, stud. phil., Bern.
(Fortsetzung.)

Doch in diesem Ausruf liegt bereits eine Antwort vor.

Tabelle IX.

Sonstige Gründe des Gefallens.	
Naher Kontakt mit Leidenden	2,22 %
Förderung der Heimgeburt	4,44 %
Helfen	6,66 %
Verantwortung	2,22 %
Werdenst	2,22 %
Gute Pflichterfüllung	2,22 %
Kein Gefallen am Beruf	8,88 %
Frage nicht richtig beantwortet	4,44 %
Frage nicht beantwortet	66,60 %

Tabelle X.

Gefällt am meisten.	
Wohlergehen von Mutter und Kind	17,76 %
Geburtshilfe lehren	2,22 %
Frau in schwacher Stunde beistehen	11,10 %
Erfolg im Beruf	2,22 %
Selbständige Arbeit	4,44 %
Wenn Kind da ist	2,22 %
Pflege des Säuglings	8,88 %
Dankbarkeit der Mütter	2,22 %
Kind der Mutter zu geben	6,66 %
Glück von Mutter und Vater	6,66 %
Die Armen zu pflegen	2,22 %
Die Arbeit fehlt	6,66 %
Frage nicht beantwortet	24,20 %

Wir verweisen nun auf die Tabellen IX und X, aus welchen fast durchwegs die gleichen spontan angegebenen Motive zu ersehen sind, wie des Beistehens und des Helfens, der Säuglingspflege („dem neuen Erdenbürger die erste nötige Hilfe angebieten zu lassen“), des Beeteiligtseins an der großen Aufgabe und der Liebe zu Kindern („am meisten gefällt mir das Kleinkind“, „daß man dabei viel kleine Kinder betreuen kann“), so daß diese Antworten nichts Neues bringen. Von neuen Momenten sind in nur 2,22 % die Pflichterfüllung, in ebensoviel Fällen (2,22 %) die Freude am Erfolg und nur wiederum in 2,22 % die Dankbarkeit der Mütter erwähnt. Wir wollen nur diese drei letzteren genannten Momente etwas näher erörtern.

„Die Pflicht und die Verantwortung machen mich glücklich“, schreibt eine der Hebammen, und auch eine weibliche erwähnt: «La satisfaction d'avoir rempli mon devoir conscientieusement», gefalle ihr an ihrem Beruf am meisten. Solche Aussagen zeugen von der ernsten Auffassung der Berufstätigkeit als einer „Aufgabe“, deren Lösung von der Art der Erfüllung im besonderen Maße abhängt ist. Daher auch die Freude am Erfolg, — wie sich eine der Hebammen richtig ausdrückt:

„Das Gefühl, zu wissen, daß man nach großer Verantwortung doch etwas erreicht hat.“

Andere sprechen das in nicht so klar formulierter, sondern in mehr anschaulicher Weise aus:

„Wenn alles gut vollendet ist, wenn der Kampf vorbei geht und Mutter und Kind gesund sind.“

„Wenn ein gesundes Baby von der glücklichen Mutter den ersten Kuß im Empfang nimmt.“

Das dritte neu erwähnte Motiv — dasjenige der Erkenntlichkeit der Mütter, kann zu Mißverständnissen Anlaß geben. Man kann es

nämlich als Dankbarkeitsforderung in materialistischem Sinne auffassen. Doch scheint dies nicht der Fall zu sein. Die Erkenntlichkeit ist hier einerseits nur das sichtbare Zeichen für die geglückte und restlos erfüllte Aufgabe — eine Bestätigung der guten Leistung.

Andererseits enthält sie noch einen sozialen Faktor. Die Hebammme, die die Mitverantwortung für die glückliche Geburt trägt, empfindet eine starke Verbundenheit mit der in ihrer Obhut stehenden Mutter und dem Neugeborenen. Sie fühlt die Zugehörigkeit zu ihnen, die beglückend ist, mag sie auch nur Wochen oder gar nur Tage dauern. Sehr aufschlußreich sind daher die folgenden Angaben der Hebammen über das, was ihnen am meisten in ihrer Tätigkeit gefalle: „Das rein Menschliche und der nahe Kontakt mit den Schutzbefohlenen, daß man sich am Glück anderer sonnen darf.“ Die Form dieser Angabe „sonnen darf“ weist deutlich darauf hin, daß man die Schwierigkeiten kennt, den Anschluß an die Mitmenschen zu finden. Die Hilfe bei der Geburt knüpft jedoch situationsmäßig ein Gefühlsband zwischen zwei Frauen, ein seelischer Kontakt ist daher manchmal eine verständliche Folge davon.

Sehr bezeichnend und im Sinne dieser Deutung aufzufassen ist folgende Angabe über das, was der Hebammme am meisten gefalle:

„Ich bin mit der Mutter jedesmal sehr glücklich, wenn alles gut gegangen ist.“

**Contra-Schmerz: Zwei Worte,
die zu einem Begriff geworden sind**

bei

Rheuma
Monatschmerzen,
Kopfschmerzen, Migräne,

12 Tabl Fr. 1.80
In allen Apotheken
DR. WILD & CO.
BASEL

Q 566 1 Q
P 4

204

Gemischte Kost verschreibt der moderne Arzt

Gemischte Kost heißt, die übliche Milchnahrung beizeiten durch Pflanzen-Kost, Roh-Gemüse und Roh-Früchte ergänzen. Gemischte Kost ist heute die Lösung, nachdem die Rohkost allein als zu einseitig, als ungenügend sich erwies.

Wie viel Arbeit und Mühe die sorgfältige Zubereitung von Gemüse- und Früchte-Breilein erfordert, und wie sehr Unsorgfältigkeit und Versehen durch Verdauungsbeschwerden sich rächen, weiß jede Mutter und besser noch jede Hebammme und jeder Arzt. Deshalb verschreiben moderne Kinder-Arzte die neuzeitliche Galactina 2, die von der alten wie der neuen Ernährungslehre das beste enthält.

Von der Rohkost das Carotin, das reizloseste und doch wirksamste aller Gemüse, sowie die wachstumfördernden Bestandteile keimender Pflanzen (Weizenkeimlinge). Von den altbewährten Nährmitteln enthält „Galactina 2“ die hochwertige, keimfreie Alpenmilch, den speziell präparierten Zwieback, die wertvollen, durch Malz aufgeschlossenen und in leichtverdauliche Form gebrachten lebenswichtigen Stoffe des Vollkornes, dazu den für die Bildung von starken Knochen und Zähnen so wichtigen, glyzerinphosphorsauren Kalk.

Deshalb wirkt Galactina 2 so gut!

Mein Kindchen bekommt nun schon längere Zeit Ihre neue Galactina 2 und gedeiht dabei vorzüglich. Die Gewichtszunahme ist viel regelmässiger geworden, wohl aus dem Grunde, weil die Verdauung ohne Störungen arbeitet. Ich glaube, diese neue Kindernahrung mit dem fixfertigen Gemüsezusatz wird sehr geschätzt werden; es erspart viel Arbeit, und so kann man jede Mahlzeit frisch zubereiten.

Frau R. K. in B.

Galactina

Der gebrauchsfertige
Gemüseschoppen.



Die „Galactina 2“ mit dem Gemüsezusatz ist vom dritten Monat an wirklich hervorragend, ich empfehle dieselbe überall, und meine Kunden sind damit überaus zufrieden.

Frau F. G., Hebammme und Pflegerin.

Verlangen Sie uns Muster

Galactina Belp-Bern 2001

Die Erkenntlichkeit der Mutter wird daher als Beweis der eigenen Rücksicht — also als Glied einer Gemeinschaft — aufgefaßt. Man braucht die „weise Frau“, sie gehört damit zu jemand.

Diese Auffassung deckt sich vollständig mit dem oben behandelten Motiv der Berufswahl — des Pflegerriebes. Jedes Pflegen und Heben ist in sozialen Zustinkten verwurzelt, ist Ausdruck von sozialen Tendenzen. Der für die Pflege erreichbare Dank ist der Wunsch, die soziale Verbundenheit anerkannt zu sehen.

B. Die sozial-wirtschaftlichen Faktoren.

Eine zweite Kategorie der Gründe des Gefallens am Berufe bildet die Umgebung, in welcher der Beruf ausgeübt wird.

Der Begriff der Umgebung ist in unserem Falle kein einheitlicher. Die Tätigkeit der Hebammme spielt sich dauernd in der Nähe der von ihr zu Betreuenden ab, — in deren Häuslichkeit, also in Verührung mit deren Angehörigen und in Fühlungsnahme mit dem Arzt. Es sind demnach drei verschiedene soziale Sphären, mit der sie in Verbindung tritt und die für sie verschiedenen Gefühlswert haben können.

Wir finden keine einzige Antwort, die allen diesen drei Sphären Erwähnung tätte. Die noch weitgehendste lautet: „Es gefällt mir am meisten, wenn man mit Arzt und Publikum

auf gutem Fuße steht.“ — In der Hauptsache war wohl unter der „Umgebung“ die neue Mutter, mit der man in unmittelbarem Kontakt steht, verstanden, und darauf entfallen dann 35,52 % bejahende Antworten, größtenteils mit zustimmendem „Ja“ ausgedrückt oder kurzen Säzen: „Gefällt mir immer.“

Tabelle XI.

Gefallen am Milieu.

Milieu gefällt am meisten	35,52 %
Nicht immer	8,88 %
Nicht	4,44 %
Ist gleichgültig	2,22 %
Frage nicht richtig beantwortet	2,22 %
Frage nicht beantwortet	46,62 %

Doch haben einige Hebammen die Umgebung bedeutend weiter gefaßt, und zwar als Arbeit in der Stadt und auf dem Lande, wie dies folgende Antwort beweist:

„Es gefällt mir auch das Leben auf dem Lande, habe die mir anvertrauten Frauen sehr lieb.“

Andere wieder meinen nur die Angehörigen der Gebärenden, wenn sie antworten:

„Die Umgebung gefällt mir noch lange nicht immer“, und eine fügt ihrem „nicht immer“ zu:

„Die Leute dürfen arm, sollten aber sauber sein.“

Im ganzen äußerten sich über die Umgebung in dieser Weise 8,88 %. — 4,44% sind mit ihr unzufrieden, ohne anzugeben weshalb, 2,22 % interessieren sich besonders für die verschiedenen Verhältnisse, in die sie hineinschauen, 2,22 % ist es gleichgültig, wo sie arbeiten.

Eng mit der Frage des Gefallens an der Umgebung ist eine weitere verbunden, diejenige des Gefallens an der Stellung im Leben (Rang, Stand), die der Beruf mit sich bringt. 24,42 % erklären sich damit zufrieden, 19,98 % nicht. Die übrigen interessieren sich überhaupt

nicht für diese Frage und ließen sie unbeantwortet. Eine Hebammme gibt, ohne Stellung dazu zu nehmen, eine Tatsache an, die die Veränderlichkeit der sozialen Stellung der Hebammen beweist:

„Pendant 20 ans je n'ai soigné que des gens riches, maintenant je ne soigne que des gens pauvres.“

Drei Hebammen scheinen über die Frage entrüstet zu sein, in dem sie schreiben:

„Ich finde nicht den Stand und Rang, sondern die manchmal zu wenig geschätzte Arbeit, die uns oft die Tugend der Demut überläßt.“

Im ähnlichen Sinne erklärt eine andere:

„Hebammen, die sich ihrer Aufgabe bewußt sind und ihre Pflicht bis ins Kleinste erfüllen, genießen auch heute noch die Achtung, die ihnen gebührt.“

„Mir liegt nichts an Rang und Stand, mir gilt der Mensch.“

(Fortsetzung folgt.)

Sprachenpflege.

LE TRADUCTEUR, französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt Allen, die bereits Vorleseunfälle in der französischen Sprache besitzen, ihr Wissen aber auf unterhaltsame und zugleich billige Weise vervollkommen wollen, wird die Zeitschrift von großem Nutzen sein. Probeheft kostenlos durch den Verlag des Traducteur in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).

Die junge Mutter

bedarf zu ihrer Erholung den alkoholfreien Stärkungswein Culmino, mit Kräuterzusatz. In Apotheken und Drogerien zu haben.

Vitalin S. A., Locarno.



2027

Nach einer schweren Geburt oder Blutverlusten

bedarf jede Wöchnerin dringend einer guten und zweckmässigen Kräftigungs-Kur!

Denn was die Mutter ihrem Kinde schuldig ist, das ist sie vor allen Dingen sich selber schuldig: Gesundheit und Kraft in körperlicher und seelischer Hinsicht.

Es handelt sich um die Erhaltung und den Neuaufbau jener organischen Kräfte, die der schwangeren Frau und der stillenden Mutter gerade in ihrer schwierigen Zeit fehlen.

Diesen Neuaufbau der Kräfte erzielen Sie bei jeder Wöchnerin mit dem idealen und erfolgreich wirkenden phosphorhaltigen Eisenpräparat

Cacaofér

Gibt es für Cacaofér eine bessere Referenz, als die Tatsache, dass das Mittel seit Jahrzehnten im Basler Frauenspital verordnet wird.

Aus 2000 Zeugnissen hier nur zwei:

Der Unterzeichneter hat seit Jahren Cacaofér bei Anämie — auch nach Geburten — verwendet und war mit den erzielten Resultaten stets sehr zufrieden.

Prof. Dr. A. L. in B.

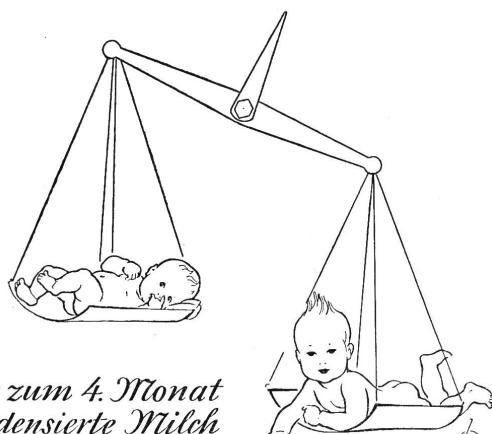
Cacaofér ist halt doch das beste aller Kräftigungsmittel, das ich immer wieder neu in meiner Praxis empfehle.

Frau D., Hebammme in B.



2012

NESTLÉ



M 33

Bis zum 4. Monat
kondensierte Milch
Marke: Milchmädchen

dann Nestlé's Kindernahrung
(Kindermehl)

Seit 3 Generationen bewährt!

Nestlé stellt auch ein ausgezeichnetes halbfettes und fettes Milchpulver (mit Nährzucker) «Nestogen» her.—Verlangen Sie Gratissendung der Mutterbroschüre bei Nestlé in Vevey.

Vermischtes.

Für die katholischen Hebammen und Pflegerinnen veranstaltet der Schweizerische katholische Frauenbund vom 24. bis 28. September in Bad Schönbrunn ob Zug einen

Religiös-ethischen Schulungskurs.

In Vorträgen, Aussprachen und durch Fraßkasten werden die zwei Punkte zur Behandlung kommen:

1. Die religiös-ethische Berufsauffassung.
2. Ethnorat im Hinblick auf die Berufstätigkeit der Hebammen und Pflegerinnen (Wochenpflegerinnen).

Der Kurs wird von einem erfahrenen, in diesen Fragen speziell bewanderten Geistlichen geleitet.

Die Teilnahme am Kurs wird den katholischen Hebammen, Wochenpflegerinnen und Krankenpflegerinnen warm empfohlen.

Wenig bemittelten Kursteilnehmerinnen wird durch den Schweizerischen katholischen Frauenbund ein Zuschuß an die Auslagen gewährt. Man wende sich an die Zentralstelle des S. K. F., Murbachstrasse 20, Luzern. — Anmeldungen richte man möglichst bald an das Exerzitienhaus Bad Schönbrunn (Zug).

Eine Hausfrau schreibt uns: Unsere Speisezettel haben durch die neuen Erkenntnisse in der Ernährungswissenschaft eine Umstellung erfahren. Es wird heute viel einfacher und naturnäher geessen. Während früher Fleisch- und Mehlspeisen die Hauptrolle spielten, sollen heute Gemüse, besonders auch in Form von rohen oder gekochten Salaten, und Obst vorwiegen.

Es ist nun eine alte Erfahrungstatsache,

dass Abwechslung in der Küche das Geheimnis des besten Appetites ist. Variieren wir im Obst, im Winter auch in der Sorte der Apfels, gehen wir im Frühling und Sommer mit offenen Augen all dem Beerenobst nach, das uns so kurze Zeit erfreut. Reichen wir zu Tisch an heißen Tagen zur Abwechslung das Obst vor dem übrigen Essen. Auch in der Zubereitung der Gemüse müssen wir unsere Phantasie walzen lassen. Wir kennen ja den Geschmack unserer Lieben und können da sicherlich selbst etwas von diesem Gesichtspunkte aus variieren oder gar „erfinden“. Es liegt auch in unserer Hand, den Salat nicht „verleidig“ werden zu lassen. Er muss nicht mehr wie früher nur nebenbei gegessen werden, sondern

mit besonderem Vergnügen. Nehmen wir seinem neuen Werte im Speisezettel entsprechend nur die besten Zutaten, das gesunde Olivenöl, Zitronensaft oder Citrovin und variieren wir mit den verschiedenen Kräutern, mit Zwiebeln und Knoblauch, mit Maggi und allerlei Gewürzen, die dem Gaumen unserer Lieben besonders zusagen.

Jede von uns weiß, wie leicht man gerade in der Küche in Altgewohntes verfällt. Bleiben wir auch da wie überall lebendig und wendungsfähig. So können auch wir Frauen mit helfen, die neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse im praktischen Leben „mundgerecht“ zu machen und sie für das uns anvertraute Wohl unserer Familie auszunützen.



Phafag-Präparate
sind zuverlässige Pflegemittel
zum Wohle des Kindes.

Kinder-Puder
aussergewöhnlich fein, erfrischender Geruch.

Kinder-Seife
vollkommen frei von schädlichen Substanzen.

Kinder-Oel 2013
erwärmt und belebt die Haut.

Phafags Wiegetabellen für Säuglinge ein Ratgeber für jede Mutter.

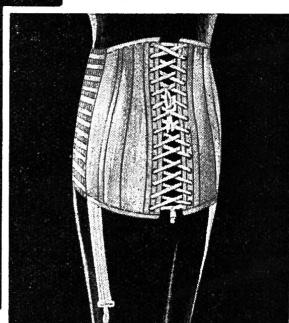


Nach der Entbindung

wenn der Körper doppelt schutzbedürftig ist, leistet die hier gezeigte SALUS-Hüftenbinde hervorragende Dienste. Sie stützt den Leib, gibt dem Rücken Halt und sorgt dafür, dass sich der Körper rasch und normal zurückbildet. Jede Ihrer Patientinnen wird es Ihnen danken, wenn Sie ihr zu einer solchen Binde raten.

SALUS-Binden sind durch die Sanitätsgeschäfte zu beziehen, wo nicht erhältlich, direkt von der

Korsett- und SALUS-Leibbinden-Fabrik
M. & C. WOHLER
LAUSANNE No. 4



2016

Wie Muttermilch

... in leichte Flocken -- und nicht massig wie die gewöhnliche Milch -- so gerinnt im Magen die

Guigoz

Milch. Diese aussergewöhnliche Assimilierbarkeit ist der Grund ihrer beschwerdenlosen Verdauung auch durch den empfindlichsten Magen.

Das Kind mit

Guigoz

Milch ernähren heißt, ihm mit einer an Nährstoffen reichen Nahrung (die Guigozmilch bewahrt alle ihre Vitamine) alle Vorteile einer leichten und regelmässigen Verdauung sichern — insbesondere:

ein ruhiger Schlaf
ein guter Appetit
ein normales Wachstum

Guigoz

Greyerzer Pulver-Milch

WORINGER



SIE, DIE HEBAMME...

wissen es: dick und schwammig — so muss der Säugling nicht sein! Sie trachten nach kernigem Fleisch, starken Knochen und reichem Blut.... Sie empfehlen B ERNA, weil sie aus dem Vollkorn von 5 Getreidearten gezogen ist.



Berna

SÄUGLINGSNÄHRUNG



Schweizerhaus Puder

ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heilmittel und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautrötte bei Säuglingen und Kindern. Schweizerhaus Puder wirkt mild und reizlos, aufsaugend und trocknend. Beim Massieren belebt und erfrischt er die Haut und erhält sie weich und geschmeidig.

2006

Hebammen erhalten auf Wunsch Gratisproben von der
Chemischen Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Glarus.

TRUTOSE

KINDERNÄHRUNG

TRUTOSE A.G. ZÜRICH

(K 2994 B)

Erfreuliche Fortschritte
im Wachstum Ihres Lieblings, selbst
wenn er schwächlich und zart ist, kon-
statiert Sie nach Verabreichung von
TRUTOSE

Ein kurzer Versuch überzeugt Sie. Wie
viele andere Mütter werden auch
Sie dann von der Wirkung dieser
ärztlich wärmstens empfohlenen
Kindernährung begeistert sein.
Büchse Fr. 2.—. Muster durch:

besonders jetzt, wo die Beine schneller ermüden und anschwellen.

Unsere Hausmarken:

Stadella-Gummistrumpf
für deformierte Beine und starke Krampfadern. Poröse Sommerqualität.

Hausella-Gummistrumpf,
starke und extrafeine Qualität. Kniestück porös, daher keine Faltenbildung.

Occulta-Strumpf ohne Gummi,
im Sommer besonders angenehm. Dennoch kräftiges, elastisches Gewebe.

Bilasto-Strumpf, äußerst fein,
unter dem dünnsten Seidenstrumpf nicht sichtbar.

Verlangen Sie Prospekte und Masszettel. Auswahlsendungen bereitwilligst gegen Einsendung der Masse. Hebammen erhalten den gewohnten Rabatt.

2015

Hausmann
SANITÄTS
GESCHÄFT

St. Gallen — Zürich — Basel — Davos — St. Moritz



Die 18 Monate alten Drillinge der Familie Volkart in Niederglatt (Kt. Zürich).

Sie wurden vom 5. Lebenstage an mit „Ficosin“ ernährt.

Allseinfabrikanten der 5-Korn-Säuglingsnährung Ficosin
ZBINDEN-FISCHLER, vorm. Fischler & Co., BERN

**zur Behandlung der Brüste im
wochenbett**

verhütet, wenn bei Beginn des Stillens angewendet,
das Wundwerden der Brustwarzen und die Brust-
entzündung.

Ungiftlich für das Kind!
Topf mit steriles Salbenstäbchen
fr. 3.50 in allen Apotheken oder
durch den Fabrikanten

Dr. B. Studer, Apotheker, Bern

Brustsalbe „Debes“